Oberfläche. Mit einer Wasserwaage und 3 Stellschrauben am Gestell des Gerätes läßt er sich waagrecht einstellen. Der Motor kann ihn, langsam steigerbar, in maximal 2500 U/min versetzen. Dazu ist zwischen der Batterie (11) und dem Motor ein Schiebewiderstand (6) vorhanden. Am Anzeiger (3) wird die jeweilige Tellerdrehzahl abgelesen. Auf dem Teller befinden sich am Rande zwei einander gegenüberliegende Fänger (4) für die Kreisringe (5) deren Wasserinhalt mit der Unterlage verfroren ist. Die Fänger verhindern, daß die abgescherten Proben den Teller verlassen.

Die Ringe sind aus Messing, wiegen 43 g und sind 12 mm hoch. Der Flächeninhalt der Bohrung beträgt 5,72 cm^2. Die untere Fläche ist so abgekantet, daß die Aufstandsfläche ein Kreisring mit 1 mm Breite ist. Zwischen den Fängern (4) und den Kreisringen (5) befinden sich Kontakte (9). Sind diese geschlossen, wie es nach dem Abscheren durch den nach außen wirkenden Druck der abgescherten Probe der Fall ist, so leuchten zwei Lampen (8) auf, die über die Schleifringe (7) und (10) von der Batterie Strom erhalten. Dieses Schleudergerät ist kräftig und genau gebaut, so daß es auch bei hoher Drehzahl nicht schwingt. Es ist in Bild 2 zu sehen.

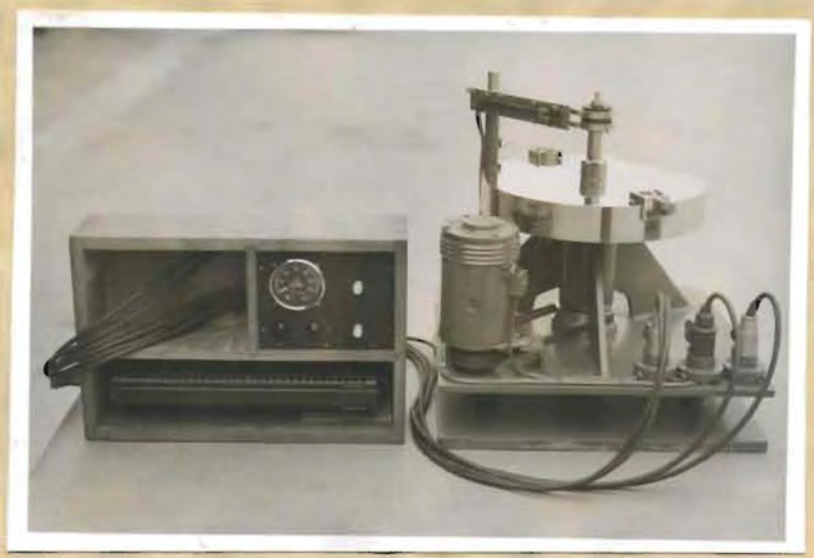

Bild 2 Schleudergerät

Die Wirkungsweise des Gerätes ist einfach. Auf die mit dem Teller umlaufenden Proben wirkt die Fliehkraft P, die sich nach

$$P = \frac{m \cdot v^2}{r} \qquad (1)$$

errechnet. Darin ist m die Masse einer der Proben, v, deren Ge-